



Wir fordern daher:

- Neuausrichtung der Energiewende unter strikter Beachtung der Kriterien Versorgungssicherheit, Wirtschaftlichkeit und Naturverträglichkeit.
- Die Energiewende darf nicht länger allein auf die erneuerbaren Energien beschränkt werden: Die Reduzierung des Energieverbrauchs insbesondere auch in den Bereichen Verkehr und Wärme muss nachhaltig gefördert werden.

EEG:

Energiewende Erkennbar Gescheitert!

Zur Zeit stehen in Hessen ca. 800 Windkraftanlagen. Nach den Beschlüssen der Landesregierung sollen es zukünftig mehr als 4.000 Windräder werden. Dies führt zu einer unzumutbaren, übermäßigen Verbauung unseres Landes.

Wir sind für einen behutsamen Umgang mit den zur Verfügung stehenden Ressourcen, aber das bedeutet auch dass wir die wertvollsten Natur- und Kulturlandschaften Hessens, unsere Wälder, Naturparks und Erholungsgebiete schützen müssen und eben nicht mit 185 Meter hohen Windkraftanlagen verbauen dürfen. Dieses Übermaß von Anlagen wird dazu führen dass es an vielen Stellen unseres Landes so aussehen wird wie auf obigem Foto (Diemelsee, Nordhessen).

Wollen wir das wirklich ?

Können wir das verantworten ?

Wir meinen NEIN, denn diese beispiellose Verschandelung unserer Landschaft geschieht im Namen einer Energiewende die nicht funktioniert, nicht funktionieren kann !

Unterstützen Sie uns durch Ihre Teilnahme:

**Kundgebung / Demonstration für eine vernünftige Energiewende,
Platz vor der Paulskirche in Frankfurt
Samstag, 10. Oktober 2015, 14:00 - 17:30 Uhr**

■ Klärung sämtlicher offenen Fragen im Zusammenhang mit dem Übermaß an Windkraftanlagen, insbesondere:

- *gesundheitliche Auswirkungen auf den Menschen (u.a. Infraschall) müssen grundlegend wissenschaftlich erforscht werden, bis dahin:*
- *einheitliche Mindestabstände in Deutschland: die 10 H Regel (d.h. bei einer 200 Meter hohen Anlage sind 2.000 Meter Abstand zur Wohnbebauung einzuhalten).*
- *Keine Windkraftanlagen in Wäldern, Naturparks und Naherholungsgebieten (wie z.B. Taunus, Odenwald und Spessart).*
- *Strikte Beachtung der naturschutzrechtlichen Anforderungen.*
- *Technologisch und wirtschaftlich sinnvolle Einbindung des Windstroms in unser Stromnetz, insbesondere Klärung der offenen Fragen zur Speicherfähigkeit und Netzintegration.*
- *Notwendigkeit neuer Stromtrassen (Südlink) muss überprüft/ nachgewiesen werden.*

Solange die offenen Fragen im Zusammenhang mit dem Übermaß an Windkraftanlagen nicht geklärt sind muss der Windkraftausbau gestoppt werden. Wir fordern ein Moratorium bis zur Klärung aller offenen Fragen !



**Bitte unterstützen Sie uns durch Ihre Teilnahme an unserer Kundgebung
am Samstag, 10. Oktober 2015,
14:00 - 17:30 Uhr
am Platz vor der Paulskirche in Frankfurt**

v.i.S.d.PG:
Bernhard Klug, Vorsitzender Vernunftkraft Hessen e.V., Laubach



**Energiewende?
Ja, aber nicht so!**



**Kundgebung
am Samstag, 10. Oktober 2015,
14:00 - 17:30 Uhr am Platz vor der Paulskirche in Frankfurt**



Die Fokussierung der ENERGIEWENDE auf Stromerzeugung durch „Erneuerbaren Energien“ ist eine technologische und wirtschaftliche Fehlkonstruktion.

Strom muss zum Zeitpunkt des Bedarfs zur Verfügung stehen. Wind als tragende Säule der Energiewende ist eine fluktuierende Ressource, d.h. sie steht nur dann zur Verfügung, wenn der Wind in der nötigen Stärke weht. Entweder wir haben zu viel Strom, dann muß dieser im ungünstigsten Fall in's Ausland verschenkt werden oder eben nicht genug.

Die Aussage der Windkraftbefürworter „Irgendwo weht immer Wind“ ist nachweislich falsch. In ganz Europa herrschen immer nahezu identische Windverhältnisse! Auch bei fehlendem Wind! Das heißt also dass durch jedes zusätzliche Windrad das Problem verschärft wird, die Stromspitzen werden immer größer und bei Flaute löst das zusätzliche Windrad das Problem auch nicht! Windstrom allein kann eine bedarfsgerechte Stromversorgung nicht gewährleisten!

Kann Sonnenstrom die Windstromlücken füllen?

Eine Schließung von unplanbaren Versorgungslücken bei Windstrom durch Strom aus Photovoltaikpaneelen funktioniert schon deshalb nicht, weil es in Deutschland im Durchschnitt nur 1.500 Sonnenstunden im Jahr gibt und regelmäßig nachts Sonnenstrom nicht zur Verfügung steht.

Machen Stromspeicher Versorgung sicher?

Stromspeicher zur großindustriellen Nutzung sind bislang eine Fiktion. Seit vielen Jahrzehnten wird weltweit an Speicherverfahren zur Langzeitspeicherung von Strom geforscht. Bislang leider mit wenig Erfolg! Die Lösung soll nun ein elektrochemisches Speicherverfahren bringen: Power to Gas! Dazu wird „Erneuerbarer Überschussstrom“ zur Elektrolyse verwendet. Dabei wird Wasser in seine Bestandteile Sauerstoff und Wasserstoff zerlegt. Der Wasserstoff wird mit Kohlendioxid (CO₂) zu Methangas verbunden. Das Methangas dann in bestehenden Erdgasspeichern gebunkert und bei Bedarf in Gaskraftwerken durch Verbrennung wieder zu Strom gewandelt.

So das Modell.

Bis zu 85% des eingespeisten EE-Stroms werden in diesem Umwandlungsprozess vernichtet. Eine Verbesserung des Wirkungsgrades ist nicht in Sicht. Und die Kosten? Darüber schweigt die Politik! Vom Fachverband der Chemiker werden die Kosten für diesen Konversionsprozess mit 1,- Euro je Kilowattstunde veranschlagt. Strom wird damit zum Luxusgut! Eine Erhöhung des Strompreises in dieser exorbitanten Größe bedeutet für jeden Haushalt einen erheblichen Kaufkraftverlust. Verarmung der Haushalte im unteren Einkommensbereich! Schon heute betragen die Kosten die durch das EEG verursacht werden und von den Stromverbrauchern zu schultern sind mehr als 24 Milliarden Euro im Jahr!

Für Industrie & Wirtschaft bedeutet das Verlust an Wettbewerbsfähigkeit! Arbeitsplätze werden in „Billigstromländer“ verlagert. Konventionelle Kraftwerke bleiben Garant für eine sichere Stromversorgung! Um eine sichere Stromversorgung zu gewährleisten, wird langfristig ein Parallelbetrieb mit konventionellen/fossilen Kraftwerken erforderlich sein.

Zwei nebeneinander bestehende Kraftwerkstechnologien werden Auswirkungen auf den Strompreis und die gesamten Kosten der Energieversorgung haben. Mit verheerenden Konsequenzen. Darüber hinaus wird damit ein weiteres, zentrales Ziel der Energiewende konterkariert: das Klimaziel! Da konventionelle Kraftwerke weiter CO₂ emittieren ist die Reduktion des CO₂ Eintrages nicht erreichbar. Dies ist durch die aktuelle Entwicklung belegt. Trotz 25.000 installierter Windkraftanlagen und vieler Quadratkilometer installierter PV-Paneele, steigt der CO₂ Ausstoß von Jahr zu Jahr. Dies obwohl der Stromverbrauch sinkt.



VERNUNFTKRAFT.

Landesverband Hessen e.V.

Bündnis der hessischen Bürgerinitiativen für vernünftige Energiepolitik

Stromerzeugung der falsche Fokus!

Strom macht nur 20% unseres Primärenergiebedarfs aus. 80% des Ressourcen-Verbrauchs liegen im Bereich Verkehr und Wärme. Eine Verlagerung der Ziele der Energiewende auf die Reduzierung des Energieverbrauchs im Bereich Verkehr & Wärme wäre ein besserer Weg und hätte zur Folge, dass der CO₂ Ausstoß sinkt.

Verringern die „Erneuerbaren“ die Abhängigkeit von Primärenergieimporten?

Strom wird nach wie vor im Wesentlichen aus den Primärenergieträgern Braun-/Steinkohle, Kernkraft und Gas gewonnen.

Der Einfluss der Windenergie auf den Primärenergieverbrauch liegt bei nur 1,3% (mit 25.000 installierten Windkraftanlagen!) Selbst eine Verdopplung der installierten Windkraftwerkskapazität würde den Anteil am Primärenergieverbrauch auf wenig über 2% anheben. Eine vernachlässigbare Größe. Die Stromproduktion aus Gas liegt derzeit bei 20 % des Primärenergieverbrauchs. Öl wird nur marginal zur Stromerzeugung verwendet.

Damit wird deutlich, dass auch eine Vervielfachung des Ausbaus „Erneuerbarer“ keinen Effekt auf unsere Importabhängigkeit bei Gas und Öl hat.

Verfehlung aller Ziele der Energiewende!

„Erneuerbare“ können Großkraftwerke nicht ersetzen, da sie keine bedarfsgerechte Stromversorgung sicherstellen! „Erneuerbare“ vermindern nicht unsere Abhängigkeit von Primärenergieimporten!

„Erneuerbare“ treiben die Strompreise, da sie nur im Parallelbetrieb zu konventioneller Kraftwerkstechnik funktionieren!

„Erneuerbare“ tragen nicht zu einer Verringerung der CO₂ Emissionen bei!

Windkraftanlagen als zentrales Glied der Erzeugung von EE-Strom richten real erheblichen volkswirtschaftlichen Schaden an.

Wegen der geringen Energiedichte von Wind und der minimalen Effizienz von weniger als 20% zur installierten Leistung, erfordern sie enormen Flächenbedarf. Mit ihren Rotoren an deren Spitzen bei Starkwind, Geschwindigkeiten von über 300 km/h gemessen werden, töten sie Hunderttausende Flugtiere, zerstören Wälder und Landschaften, versiegeln je Anlage 5000 m² Fläche und machen mit ihrem Lärm Menschen krank!

Wir setzen uns ein für eine vernünftige, realistische Energiewende, eine Energiewende die funktioniert!

Mehr hierzu unter: www.vernunftkraft.de